

Rezensionen von Buchtips.net

Alexa Hennig von Lange: Woher ich komme

Buchinfos

Verlag: [Rowohlt Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Belletristik](#)
ISBN-13: 978-3-87134-459-6 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 2,86 Euro (Stand: 12. November 2025)

Zum einen nutzt Alexa Hennig von Lange in ihrem inzwischen vierten Roman "Woher ich komme", betont plastische Sätze ("Meine Mutter sitzt vor dem Kuhstall, beißt auf der Hornhaut ihres Daumens herum." - "Nach dem Essen mäht Papa unseren Rasen. Kräftig muss er sich gegen die hellgrüne Nähmaschine stemmen, damit sich die verrostete Trommel mit den scharfen Klingen über den unebenen Boden bewegt."-"Wenn sie im Bett lagen, mein Bruder schlief, ging ich raus auf die Veranda, riss mir manchmal einen Splitter ein, das Holz war roh, der Himmel über dem Meer sehr hell.".). Zum anderen hält von Lange die Stimmung und das Ziel des Romans vage; das erreicht sie über ein Splitting des Geschehens in vier Ebenen. Diese "Verebnung" (Zeit- und Raumsprünge) entpuppt sich allerdings als Kunstgriff. Langes Roman fehlt die Substanz, um auf vier Sphären wirken zu können. In "Woher ich komme" versucht die 30jährige Ich-Erzählerin, sich über ihre Vergangenheit klar zu werden; Vergangenheit, das war und ist in ihrem Fall Familie, und da die Mutter ("Es gibt kein festes Bild von meiner Mutter, das immer wieder aus der Erinnerung auftaucht. Es sind eher Körperpartien, die ich sehr genau vor Augen habe.".) und der um Jahre jüngere Bruder ("Ich war süchtig danach, ihn anzufassen. ‚Komm her‘. Seine weiche, duftende Haut. Mein Bruder. Ich hätte ihn immer umarmen, immer fassen, fangen mögen, um ihn am mich zu drücken. Genauso ging es meiner Mutter.".) bei einem Unglück im Watt ("...und plötzlich füllten sich die Priele...Mein Vater kam allein zurück.".) ums Leben kamen, bleibt ihr nur ihr Vater; der allerdings "sieht müde aus...der Ehering scheint viel zu eng";, er wirkt abgelebt, ratlos, im Stillstand, verstummt, weit weg, ein erster Dialog über die Geschehnisse vor einem viertel Jahrhundert will nicht aufkommen. Die gemeinsame Fahrt im Auto samt Ankunft im Ferienhaus ist geprägt von gegenseitiger Hilflosigkeit; die Tochter, d. h. die Ich-Erzählerin, fühlt sehr viele Fragen in sich, sogleich merkt sie, ihr Vater ist nicht mehr der Vater von damals; Ungewissheiten bestehen weiter. Dieses mit-ihren-Fragen-alleine-bleiben bei parallelem Erinnerungsstrom bildet eines der nostalgischen Momente im Roman. Andere Momente folgen folgenden Themen: Schlachten von Schafen, die erste Schulstunde, Autogenes Training, Tschernobyl, Pädophilie.

Ich war etwas verwirrt bei der Lektüre, denn in "Woher ich komme" treffen schlichtes Thema und schwer nachvollziehbare Aufmachung aufeinander. Unglücklich machte mich auch das verzweifelte Fährten-Legen von Langes, z. B. " sie hatte viele Sommersprossen, im Gesicht und auf den Armen". Von Langes Roman ist in autobiografischen Ton gefasst, ja; mit seiner Autorin hat er nichts zu tun, nein. Zwar bietet die Lektüre Unterhaltames, aber nichts Nachhaltiges; nach dem Buch ist vor dem Buch.

2 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Paul Niemeyer](#)
[26. November 2003]

Alexa Hennig von Lange: Mira reicht's

Buchinfos

Verlag: [Rowohlt Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Kinder- und Jugendliteratur](#)
ISBN-13: 978-3-499-21297-1 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 14,99 Euro (Stand: 12. November 2025)

So ist das mit den Erwachsenen: Sie geben Kindern gute Ratschläge, halten sich aber in ihrem eigenen Leben allzu oft selbst nicht daran. Das merkt auch Mira immer wieder. Das elfjährige Mädchen muss nämlich ständig zwischen ihrer Mutter, Stiefvater Jan und Papa Leo vermitteln. Mit Leo war Miras Mutter zusammen, als sie 20 war. Als Mira geboren wurde, verließ Leo die kleine Familie, "weil er sich noch zu jung dafür fühlte". Später heiratete Miras Mutter dann Jan, und den mag das Mädchen genau so gerne wie ihren richtigen Vater. Doch während Jan ein ganz bürgerliches Leben führt, ist Leo ziemlich chaotisch, lebt in einer WG und ist stolzer Besitzer eines Hot Dog-Wagens. Irgendwann hat Mira die Nase voll von all dem Durcheinander. Bei einer Klassenreise bietet sich ihr plötzlich eine Möglichkeit, die Streithähne einander näher zu bringen. Das Buch "Mira reicht's" von Alexa Hennig von Lange ist die einfühlsam erzählte Geschichte eines elfjährigen Mädchens, das mit den zerrissenen Gefühlen, die es in einer Patchwork-Familie gibt, leben und umgehend muss. Kreativ setzt Mira sich damit auseinander. Erzähltechnisch gelingt die Identifikation mit dem Mädchen gut, denn die Autorin wählt die Ich-Erzählung, um die Gefühle und Gedanken des Kindes transparent zu machen. Der Leser selbst wird ein wenig sauer, weil keiner der Erwachsenen versteht, was in Mira vorgeht. Trotz des ernsten Hintergrundes der Geschichte ist

"Mira reicht's" ein ausgesprochen humorvolles Werk, das man gerne zur Hand nimmt.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Martina Meier](#)
[04. Juli 2005]

Alexa Hennig von Lange: Mira schwer verliebt

Buchinfos

Verlag: [Rowohlt Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Jugendroman](#)
ISBN-13: 978-3-499-21345-8 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 12,99 Euro (Stand: 11. November 2025)

Mira ist überzeugt: Wenn sie nur erst einen hübschen Haflinger hat, wird sich Moritz schon ganz von selbst in sie verlieben. Doch Moritz ahnt nichts vom geplanten Liebes-Glück: Zusammen mit seiner Clique nervt er Mira, wo er kann. Ohne Busenfreundin Astrid wäre der Schul-Alltag für Mira ziemlich trostlos. Astrid wächst bei ihrer Oma auf und ist das, was Eltern für "schlechten Einfluss" halten: Sie findet, wer wenig Taschengeld bekommt, muss eben klauen. Das Leben als Patchwork-Familie bringt für Mira, den kleinen Bruder Alfred, ihre Mutter und Stiefvater Jan Wechselbäder zwischen Komik und Melancholie.

Der zweite Mira-Band ist knapp und flott geschrieben; durch zahlreiche "volls" und "echts" wirkt die Geschichte etwas aufgebläht.

6 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Helga Buss](#)
[05. März 2006]

Alexa Hennig von Lange: Mira schwer verliebt

Buchinfos

Verlag: [Rowohlt Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Jugendroman](#)
ISBN-13: 978-3-499-21345-8 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 12,99 Euro (Stand: 11. November 2025)

Mira hat es wirklich nicht leicht! Ihre verzwickten Familienverhältnisse sind eben nicht immer leicht zu bewältigen. Da gibt es Mama und Papa, aber die leben nicht zusammen, weil Papa sich nach der Geburt von Mira noch nicht reif genug für eine Familie empfand. Dann gibt es noch Jan, den Mann von Mama, aber der scheint Alfi, Mamas und seinen Sohn und Miras Halbbruder, viel lieber zu haben als Mira. Überhaupt, selbst Astrid, Miras beste Freundin, scheint Jans Herz mehr erweichen zu können als Mira.

Außerdem läuft es in der Schule nicht besonders gut. Die blöden Jungs ärgern Mira ständig und sind auch ansonsten nicht besonders einfühlsam. Leider gehört auch Moritz zu dieser rüpelhaften Clique, und ausgerechnet in den hat sich Mira schwer verliebt.

Ganz schön turbulent geht es in Alexa Hennig von Langes zweitem Mira-Band "Mira schwer verliebt" zu. Ein wahres Gefühlschaos entfaltet sich da, aber das ist ja wohl in der Pubertät immer so. Da sucht man halt noch seinen Weg. Die Autorin ist auch in diesem Buch sprachlich wieder sehr nah an ihren jungen Leserinnen und Lesern. Sie schreibt so, wie Jugendliche miteinander reden. Nicht gekünstelt, sondern echt. Manchmal auch ein wenig grob, aber das ist eben authentisch und vermittelt Nähe und das Gefühl: "Ah, die Autorin weiß, wovon sie spricht!"

Genau für dieses eigene Erzählverhalten ist Alexa Hennig von Lange bekannt. Zwei Romane waren es, die ihr den Weg dahin wiesen: Salingers "Der Fänger im Roggen" und Dan McCalls "Jack der Bär". Das, was die Autorin erzählt, soll für den Leser erlebbar werden.

Und es ist eben auch nicht die heile Vater-Mutter-Kind-Welt, in der Alexa Hennig von Lange ihre Geschichte ansiedelt, sondern eine Konstellation, wie es sich in Tausenden Patchworkfamilien gibt. Auch hier beweist die Autorin große Nähe zum wahren Leben junger Menschen.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Martina Meier](#)
[31. Mai 2006]